

Geschäftsbericht des Amtes für Soziales und Familie

2007

► Vorwort

Mit dem Geschäftsbericht des Amtes für Soziales und Familie soll ein Überblick über die Aufgaben und Leistungen dieses Bereichs der Stadtverwaltung gegeben werden. Darüber hinaus sind wichtige soziale Strukturdaten zusammengefasst dargestellt. Sie geben einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im sozialen Bereich der Stadt Ravensburg.

Dieser erste umfassendere Bericht des Amtes für Soziales und Familie umfasst die Jahre 2006 und 2007. Er soll zukünftig jährlich in der ersten Jahreshälfte vorgestellt werden.

In der inhaltlichen Darstellungen sollen entsprechend den Erfordernissen aus Politik und Verwaltung Ergänzungen erfolgen, damit möglichst umfassende und übersichtlich aufbereitete Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Ebenso sollen jeweils die wichtigsten sozialpolitischen Entwicklungen auf Bundes-, Landes und Kreisebene in ihren Auswirkungen auf die Sozialpolitik der Stadt Ravensburg dargestellt werden.

Auf dieser Grundlage sollen in dem Geschäftsbericht auch die Ziele und Schwerpunktsetzungen für die zukünftige Arbeit in den einzelnen Teilbereichen des Amtes für Soziales und Familie dargestellt werden.

Zunächst gilt es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Soziales und Familie den Dank für sehr engagiertes und fachlich fundiertes Arbeiten in den jeweiligen Aufgabefeldern auszusprechen. Ohne die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich jeweils sehr schnell und sehr intensiv in der vielfältigen gesetzlichen Änderungen der vergangenen Jahre einzuarbeiten würde es nicht gelingen die Arbeit in der Sozialverwaltung mit einer hohen Dienstleistungsorientierung für die Bürgerinnen und Bürger von Ravensburg zur Verfügung zu stellen. Hierfür ein „Danke“ der neuen Amtsleitung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

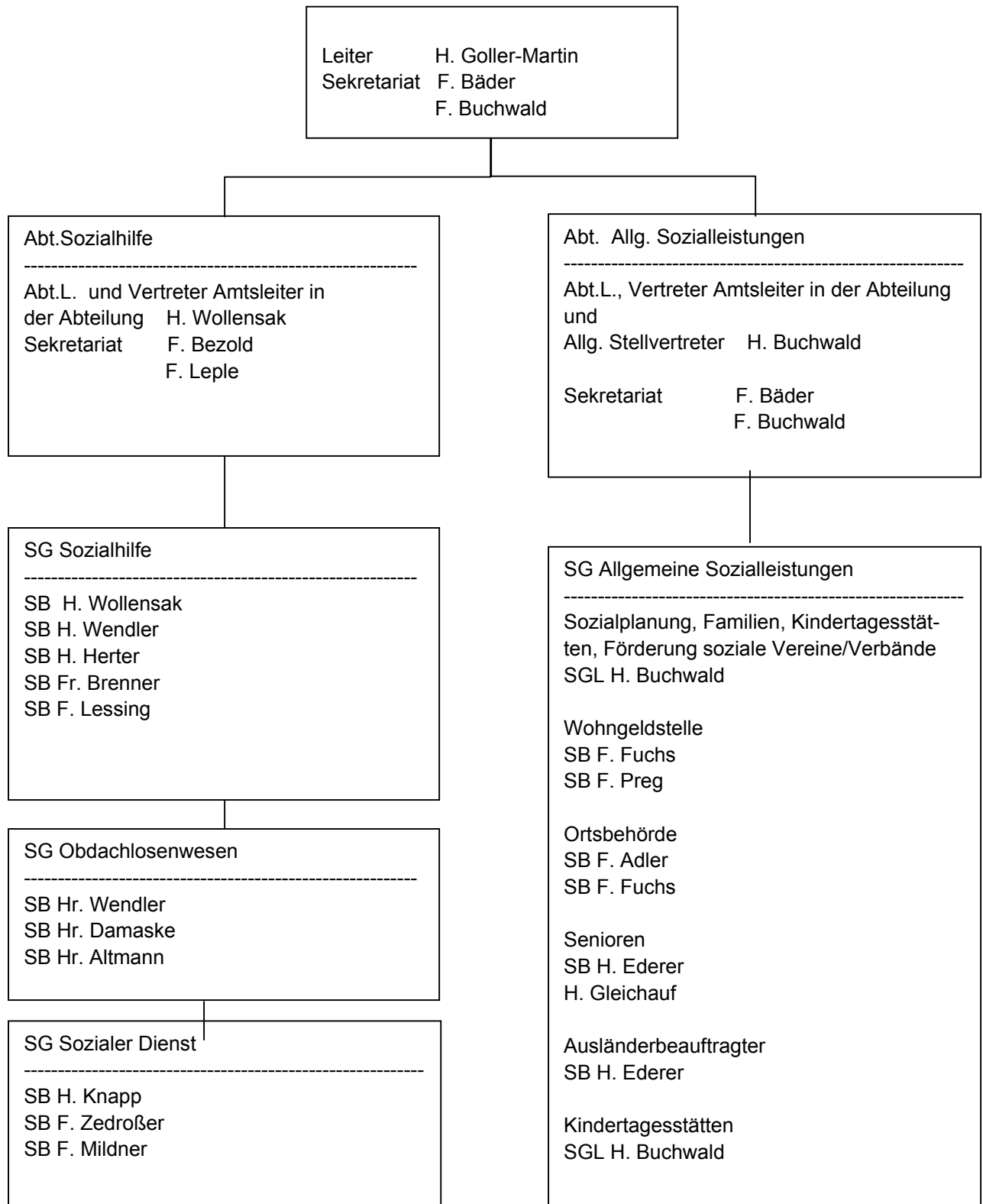
Ebenso gilt der Dank allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten im Aufgabenbereich des Amtes für Soziales und Familie ohne deren Mitwirkung und deren Bereitschaft eine gute soziale Arbeit und eine gute Sozialverwaltung in der heutigen Zeit kaum mehr gewährleisten werden könnte. Auch hierfür ein ausdrückliches „Danke“.

Und natürlich auch ein „Danke“ an die Ehrenamtlichen in den politischen Gremien der Stadt Ravensburg, die die Rahmenbedingungen definieren in denen wir als Sozialverwaltung unsere Dienstleistung anbieten können.

► **Gliederung**

	Seite
Vorwort	
Das Amt für Soziales und Familie	4
Der Sozialausschuss der Stadt Ravensburg	5
Daten zur Sozialen Situation in Ravensburg	
• Bevölkerungsentwicklung	6
• Daten zur Situation der Familien	9
• Ausländische Einwohner	9
• Haushalte in Ravensburg	10
• Leistungen nach dem SGB III und SGB II	11
Die einzelnen Leistungsbereiche des Amtes für Soziales und Familie	
• Wohngeld	13
• Leistungen nach dem SGB XII / Sozialhilfe	15
Hilfen zum Lebensunterhalt	15
Bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter	16
Eingliederungshilfe	20
Hilfe zur Pflege	21
• Ortsbehörde / Rentenstelle	22
• Sozialer Dienst	23
Gemeinwesenorientierte Sozialarbeit	23
Projekt Mietrückstände	23
Gemeinwesenarbeit im Ummenwinkel	23
• Obdachlosenwesen	26
• Kinderbetreuung in Ravensburg	26
• Städtische Familienförderung	26
• Familienkarte der Stadt Ravensburg	26
• Ausländer- und Seniorenbeauftragter	27
• Seniorentreff am Hirschgraben	29
• Förderung bei Inkontinenz	29
• Ausgabestelle für Tafelladenkarten	30
• Sozialfonds der Stadt Ravensburg	30
• Soziale Stiftungen	30
• Förderung von Einrichtungen, Vereinen und Freien Trägern	30
• Blutspenderehrungen in Ravensburg	30

► **Das Amt für Soziales und Familie**



► **Der Sozialausschuss der Stadt Ravensburg.**

Der Sozialausschuss wird auf der Grundlage der Hauptsatzung der Stadt Ravensburg eingerichtet. Nach § 6 der Hauptsatzung ist er ein beschließender Ausschuss. Er besteht aus dem Vorsitzenden und 12 Stadträten.

Die Zuständigkeit des Sozialausschusses ist in § 11 der Hauptsatzung geregelt:

§ 11 Sozialausschuss

- (1) Der Geschäftskreis des Ausschusses für Soziales umfasst folgende Aufgabengebiete:
 1. Sozialwesen
 2. Sozialplanung
 3. Einrichtungen und Maßnahmen der Altenhilfe, soweit sie nicht in die Zuständigkeit des Stiftungsrates Bruderhaus fallen
 4. Förderung sozialer, kirchlicher und karitativer Einrichtungen
 5. Ausländische Einwohner, Organisationen und deren Einrichtungen
- (2) In seinem Geschäftskreis entscheidet der Ausschuss für Soziales über Angelegenheiten, die ihm in der anliegenden "Zuständigkeitstabelle zu §§ 2, 7, 16, 21" zugewiesen sind.
- (3) Abgaben-, Tarif- und Entgeltangelegenheiten aus seinem Geschäftskreis berät der Ausschuss für Soziales.

Mitglieder des Sozialausschusses sind in der aktuellen Wahlperiode:

Walter Blum, Wolfgang Engelberger, Rolf Engler, Ilona Erb, Ursula Hilpert, Thomas Holm, Werner Honold, Marion Lipp, Dr. Inge Mauch – Frohn, Gisela Müller, Hedi Weiler – Kiderlen, Hans Zimmerer.

Stellvertretende Mitglieder des Sozialausschusses sind in der aktuellen Wahlperiode:

Hugo Adler, Margot Arnegger, Ingrid Brobeil – Wolber, Hans Georgii, Rudolf Hämmerle, Michael Lopez –Diaz, Manfred Lucha, Gregor Rückgauer, Siegfried Scharpf, Peter Schlegel, August Schuler, Georg Weiß.

Folgende Themen wurden in den Jahren 2006 und 2007 im Sozialausschuss beraten:

Kindergartenbedarfsplanungen für die Jahre 2005 / 2006 und 2006 / 2007, Älter werden in Ravensburg (Fortschreibung des Altenhilfeplans), Mentoren für Jugendliche, Gemeinwesenarbeit Ummenwinkel, Besetzung der Stelle des Leiters des Amtes für Soziales und Familie, Beitragswesen in Kindertageseinrichtungen, Sozialbericht 2005, Neue Räume für die Spielgruppe Pfiffikus der Johanniter Unfallhilfe, Lebensräume Jung und Alt der Stiftung Liebenau, Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen in Kindergärten, Projekt Willkommen bei uns, Gemeinwesenorientierte Sozialarbeit, Sozialfonds der Stadt Ravensburg, Zuschuss der Stadt Ravensburg für die Einrichtung einer Schwerpunktpraxis für Drogenabhängige, Sprachförderung in Kindergärten, Kiddy – Fit, Musikalische Früherziehung in Kindergärten mit der Musikschule Ravensburg, Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote, Weiterentwicklung der Integrationsarbeit

► Daten zur sozialen Situation in Ravensburg

Die Daten zur sozialen Situation liegen leider oft nur mit einiger zeitlicher Verzögerung vor. Deshalb müssen in einigen Tabellen und Grafiken jeweils die Daten des Vorjahres des Berichtszeitraums dargestellt werden. Die Zahlenreihen werden aber kontinuierlich fortgeschrieben und ergänzt.

Ende des Jahres 2006 lebten 49.192 Menschen in Ravensburg. Damit stieg die Zahl der Einwohner weiterhin an. Dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen, auch wenn der Anstieg nicht mehr so stark wie im vergangenen Jahrzehnt erfolgen wird. Der Anstieg wird sich deutlich abschwächen und ist vor allem mit weiteren Zuzügen in die Region Oberschwaben zu erklären. Dieser Trend ist auch im Landkreis Ravensburg insgesamt feststellbar. Bundes- und auch Landesweit ist bis 2020 aber mit zurückgehenden Einwohnerzahlen zu rechnen.

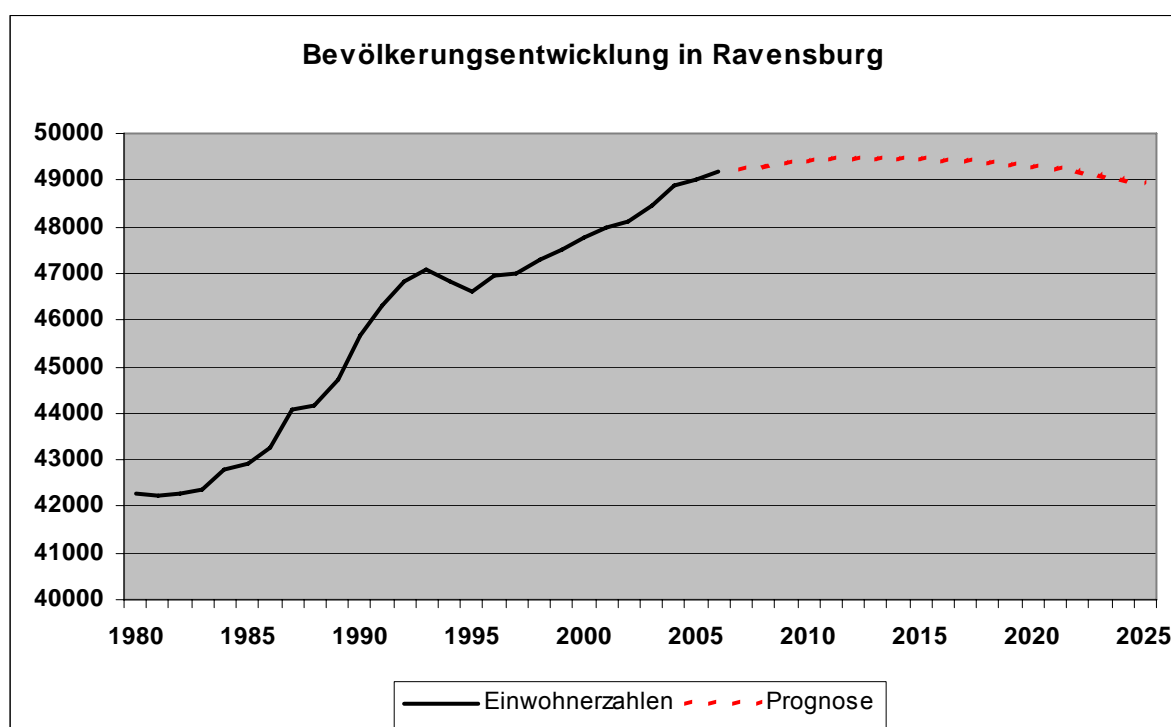
► Bevölkerungsentwicklung

	Stadt Ravensburg	Landkreis Ravensburg	Baden – Württemberg	Deutschland*
1980	42.269	---	9.258.947	61.657.945
1985	42.911	---	9.271.370	61.020.474
1990	45.650	247.674	9.822.027	79.753.227
1995	46.620	261.446	10.319.367	81.817.499
2000	47.768	268.770	10.524.415	82.259.540
2005	48.994	275.677	10.735.701	82.437.995
2006	49.192	275.900	10.738.753	82.314.906
2020	49.282	277.049	10.709.737	80.057.000

Trend ↗ ↗ ↘ ↘

Quelle: Statistisches Landesamt

* Quelle: Statistisches Bundesamt

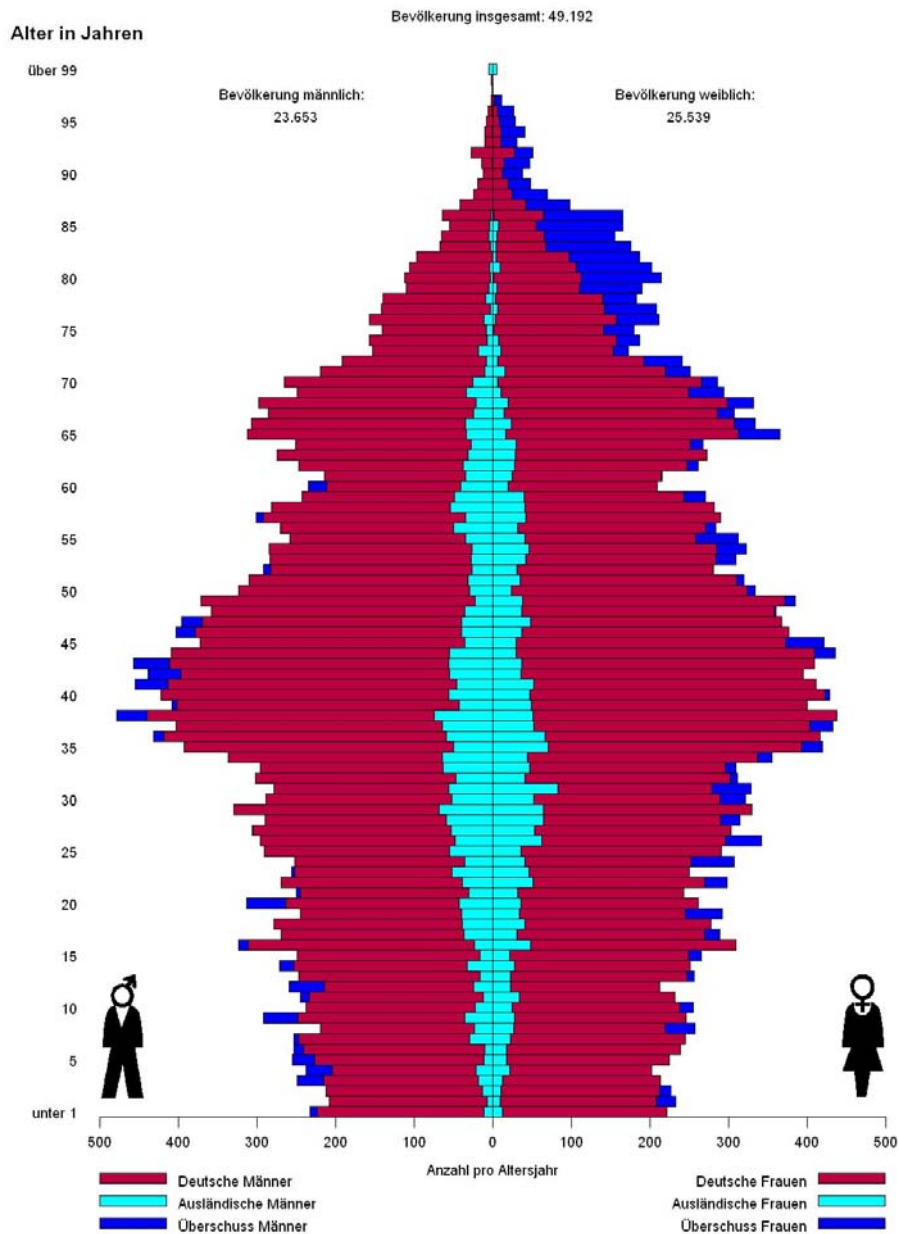


Quelle: Statistisches Landesamt

Der aktuelle Altersaufbau der Einwohner von Ravensburg kann in der nachfolgenden Tabelle abgelesen werden. Eine Alterspyramide ist hier nicht mehr zu erkennen. Die grafische Darstellung ist dabei, sich mehr und mehr in die Form eines Baumes zu verschieben.

Altersaufbau der Bevölkerung

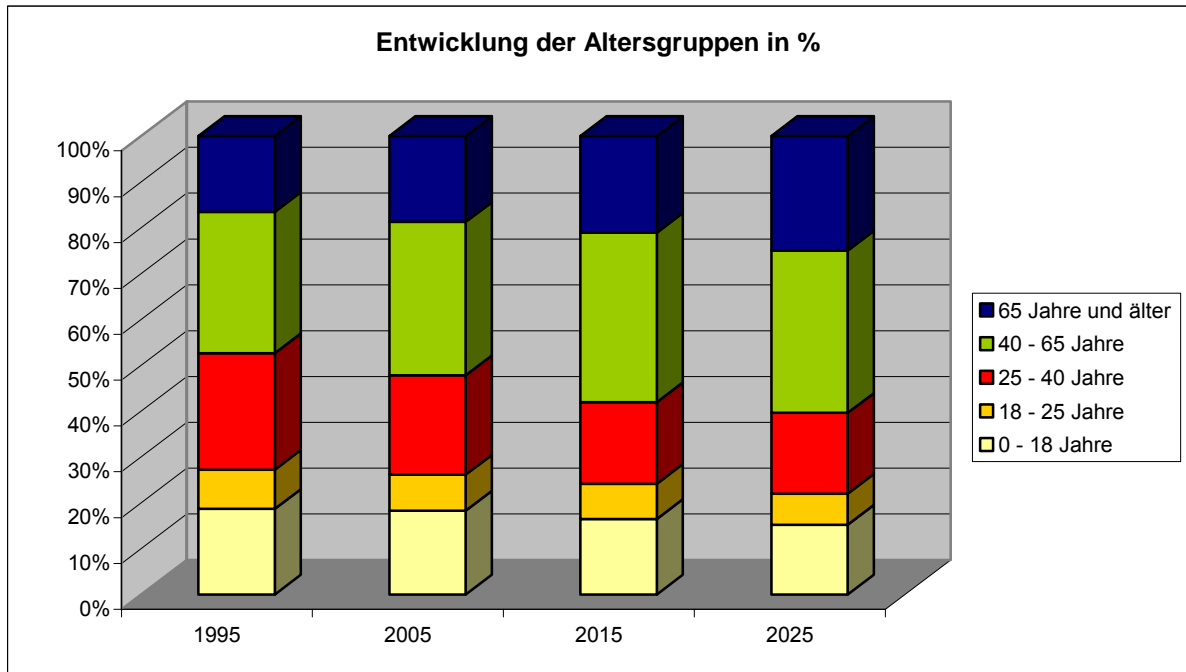
in Ravensburg, Stadt
am 31.12.2006



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2008
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet

Trotz der erwarteten gleichbleibenden Einwohnerzahl ergeben sich in der Verteilung der Altersklassen somit in den kommenden Jahren erhebliche Veränderungen in den einzelnen

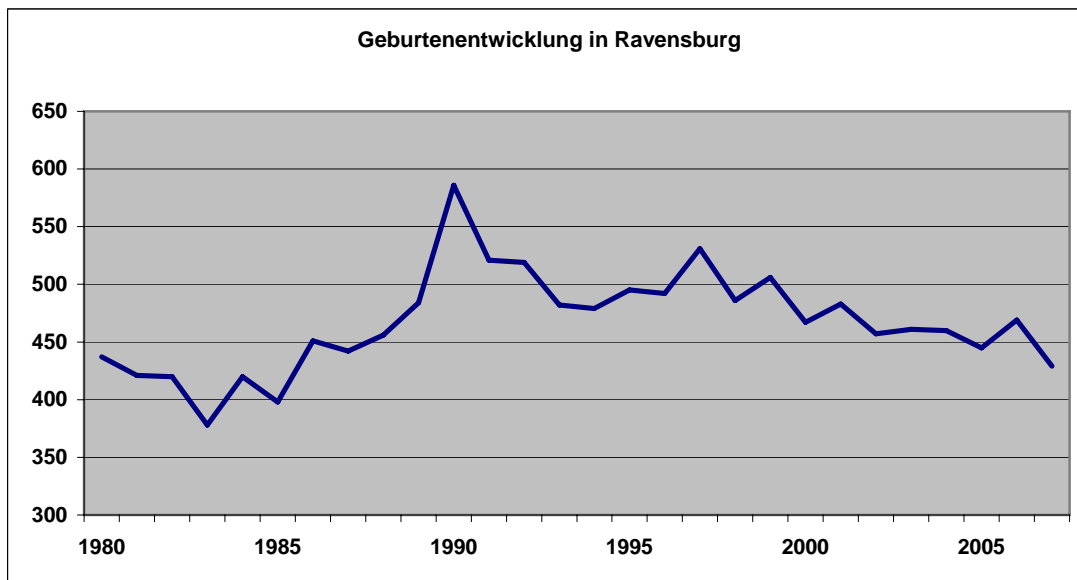
Altersklassen. Entsprechend der bekannten demografischen Entwicklungen nimmt die Zahl der älteren Menschen in Ravensburg deutlich zu. Einhergehend ist eine ebenfalls deutliche Abnahme der Einwohner unter 18 Jahren. Auch bei den mittleren Altersgruppen findet eine Verschiebung zu der Altersgruppe der über 40 – jährigen statt, so dass sich der Gesamt-trend in den nachfolgenden Jahren sogar noch weiter verstärken dürfte.



Quelle: Statistisches Landesamt

Diese Entwicklung wird dementsprechend auch durch die grafische Darstellung der Geburten in Ravensburg bestätigt.

Mit nur noch 429 Geburten im Jahr 2007 wurde der tiefste Stand seit Mitte der 80er Jahre erreicht. Die niedrige Geburtenrate wird durch die Situation als Zuzugsregion derzeit noch kompensiert.



Quelle: Statistisches Landesamt

► Daten zur Situation von Familien

Die Zahl der Eheschließungen war in den letzten Jahren kontinuierlich rückläufig. So wurden in einem Zeitraum von 5 Jahren 10 % weniger Ehen geschlossen, obwohl innerhalb des Landkreises Ravensburg die Zahl der Eheschließungen sogar zugenommen hat.

Erfreulich war bis zum Jahr 2006, dass entgegen der Entwicklung im Landkreis Ravensburg die Geburtenrate stabil geblieben ist. Allerdings hat sich der landkreisweite Trend im Jahr 2007 nun auch erstmals deutlich in der Stadt Ravensburg gezeigt.

Im Jahr 2006 wurden in Ravensburg 177 Ehen geschieden.

Für die Stadt Ravensburg liegen leider keine genauen Zahlen vor, wie viele Kinder von diesen Scheidungen betroffen waren. Überträgt man die Kreiswerte auf die Stadt, ist von ca. 129 betroffenen Kindern in jedem Jahr in Ravensburg auszugehen.

		Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Scheidungen	Scheidungs- kinder
			gesamt	darunter Mutter unverheiratet		
2002	Stadt Ravensburg	307*	460*	5,3te*	165*	
	Landkreis RV	1.298	2.685	495	510	509
2003	Stadt Ravensburg	307*	466*	4,7te*	173*	
	Landkreis RV	1.384	2.588	543	533	497
2004	Stadt Ravensburg	342*	461*	5te*	213*	
	Landkreis RV	1.416	2.610	507	614	578
2005	Stadt Ravensburg	294*	448*	5,3te*	137*	
	Landkreis RV	1.383	2.473	514	555	532
2006	Stadt Ravensburg	272*	472*	4,7te*	177*	136**
	Landkreis RV	1.386	2.465	512	543	551

Quelle: Statistisches Landesamt

*Quelle: Stadt Ravensburg

** Quelle: Landratsamt Ravensburg

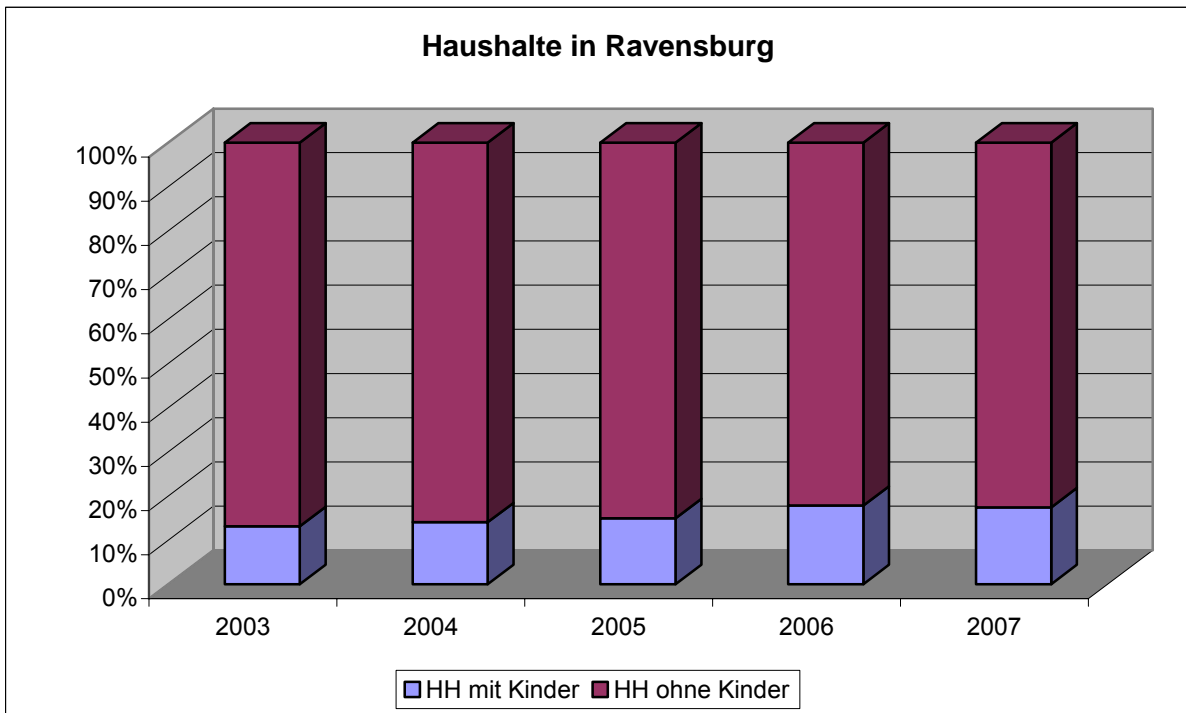
► Ausländische Einwohner

Nach Angaben des Rechts- und Ordnungsamtes lebten am 31.12.2007 in Ravensburg 4.855 Ausländer. Die Ausländerquote betrug 10,2 %. Die 10 Herkunftsländer mit den meisten Einwohnern in Ravensburg waren im Jahr 2007:

1. Türkei	1.033 Personen
2. Serbien und Montenegro	659 Personen
3. Italien	376 Personen
4. Kroatien	324 Personen
5. Portugal	284 Personen
6. Österreich	251 Personen
7. Bosnien-Herzegowina	212 Personen
8. Polen	177 Personen
9. Rumänien	141 Personen
10. Mazedonien	103 Personen
11. Griechenland	103 Personen

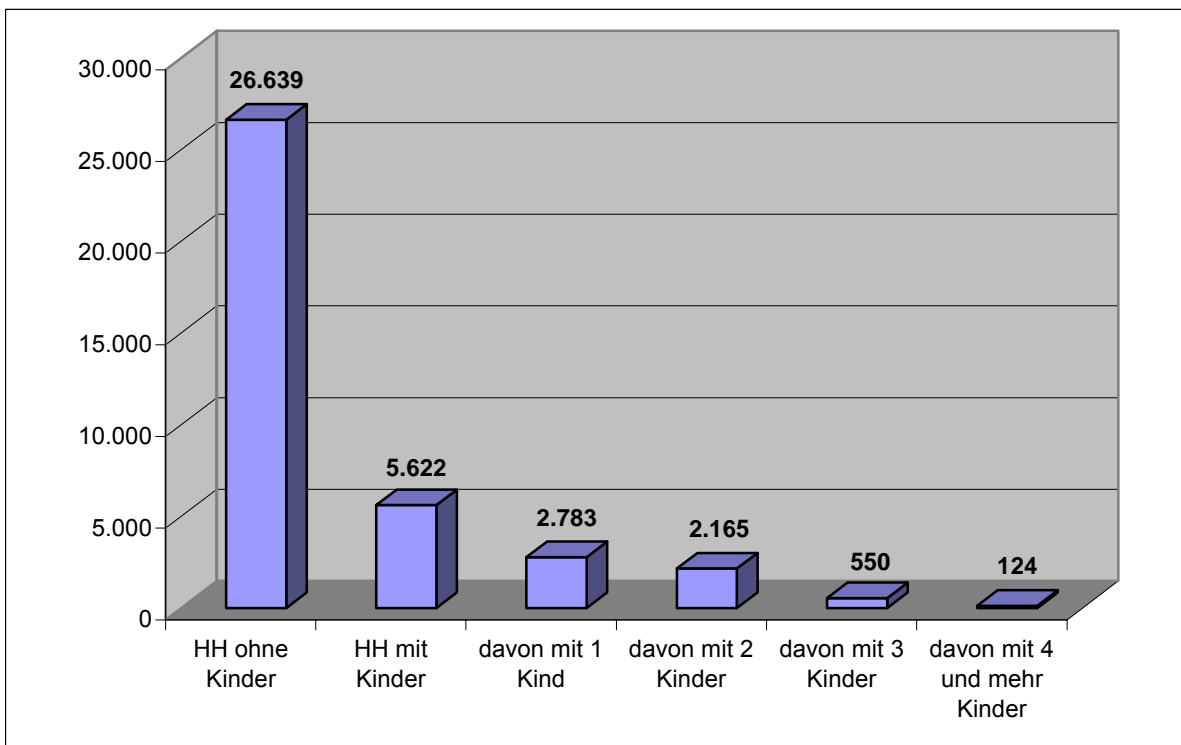
► **Haushalte in Ravensburg**

In Ravensburg gibt es in den vergangenen Jahren eine zunehmende Zahl an Haushalten mit minderjährigen Kindern.



Quelle: Stadt Ravensburg

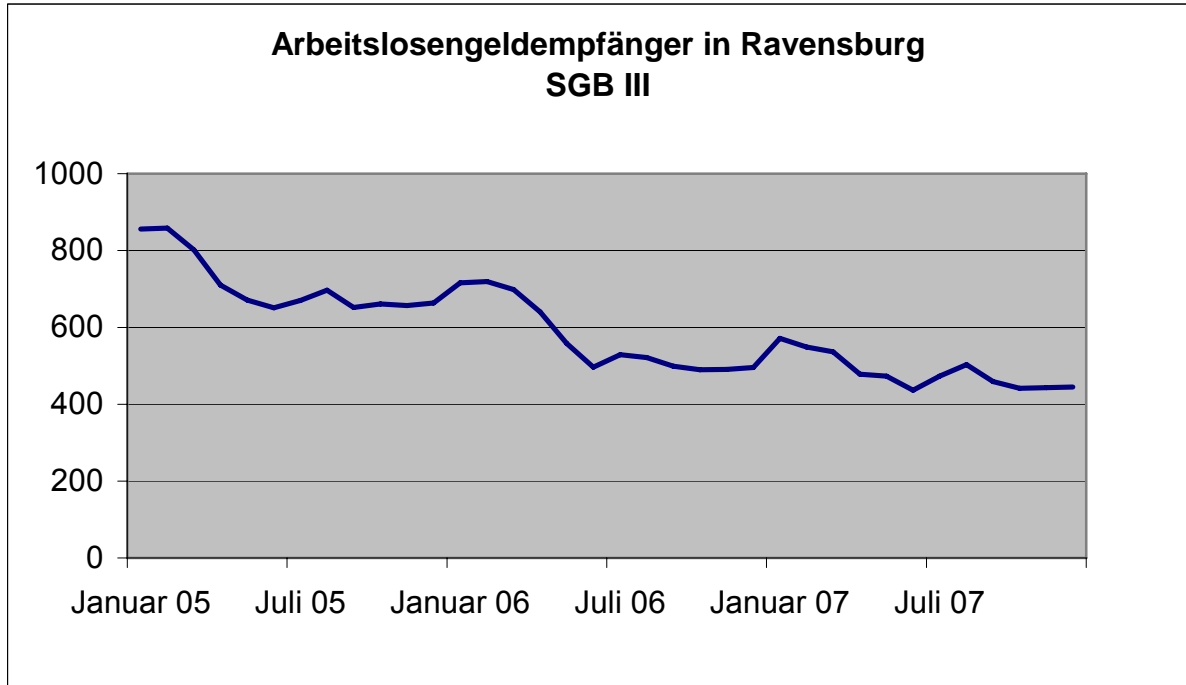
Die Haushaltsgrößen verteilen sich in Ravensburg wie folgt:



Quelle: Stadt Ravensburg

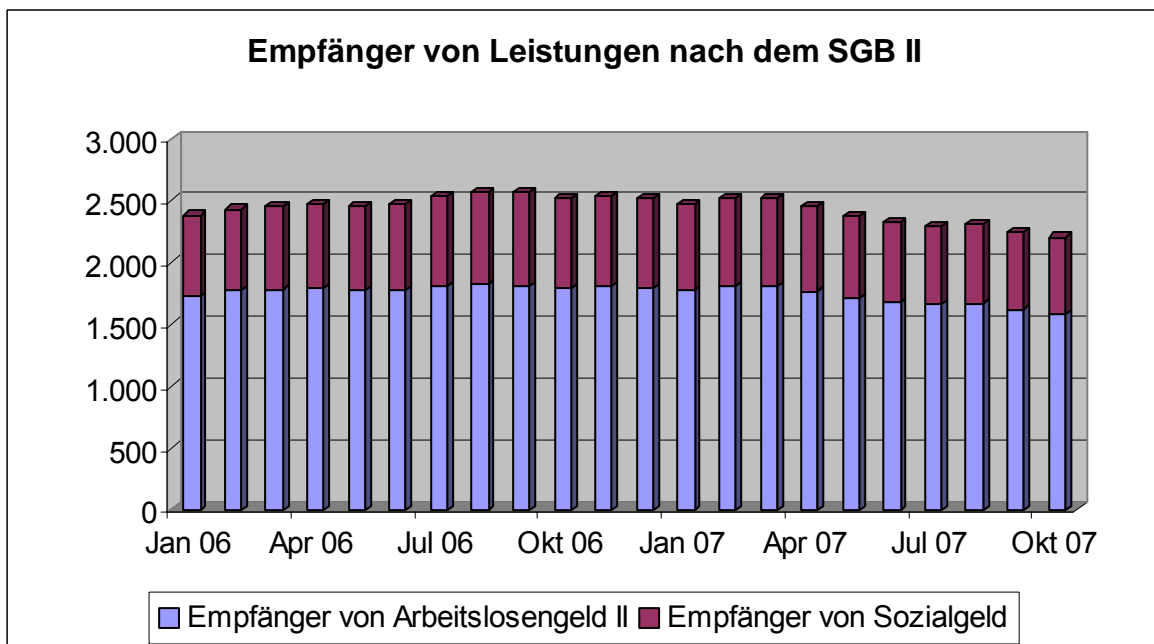
► **Leistungen nach dem SGB III und SGB II**

Die Zahl der Arbeitslosengeld - Empfänger (SGB III) in Ravensburg, war in dem für eine Auswertung zur Verfügung stehenden Zeitraum deutlich rückläufig:



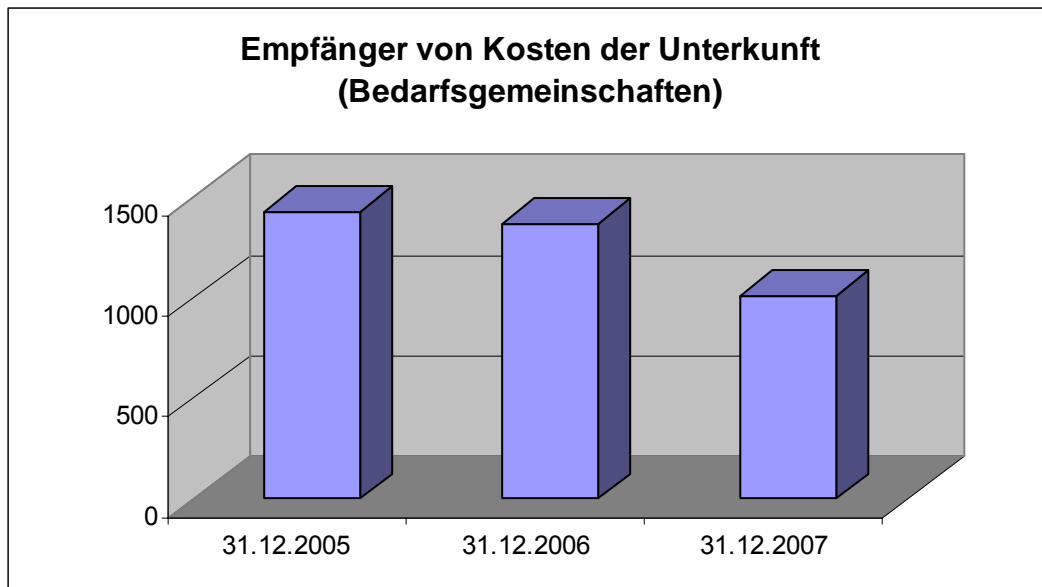
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei einer Betrachtung der Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ist ebenfalls ein Rückgang, allerdings nicht in vergleichbarer Deutlichkeit festzustellen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Für die Stadt Ravensburg liegen dementsprechend weitere Daten für den Bereich der Übernahme der Kosten der Unterkunft vor. Auch diese Fallzahl bei den Bedarfsgemeinschaften war in den vergangenen 2 Jahren merklich rückläufig.



Quelle: Landratsamt Ravensburg

Bedarfsgemeinschaften (BG)

	Oktober 2006		Oktober 2007	
	Stadt Ravensburg	Landkreis Ravensburg	Stadt Ravensburg	Landkreis Ravensburg
BG gesamt	1.332	5.412	1.152	4.928
Single-BG	665	2.535	569	2.229
Alleinerziehende BG	281	1.274	243	1.225
Partner-BG ohne Kinder	156	618	136	545
Partner-BG mit Kindern	215	933	187	836
Partner-BG mit 1 Kind	93	368	86	335
Partner-BG mit 2 Kindern	87	348	71	285
Partner-BG mit 3 Kindern	22	147	15	145
Partner-BG mit 4 Kindern	10	53	14	50
Partner-BG mit 5 Kindern und mehr	3	17	1	21
Sonstige	15	52	17	93

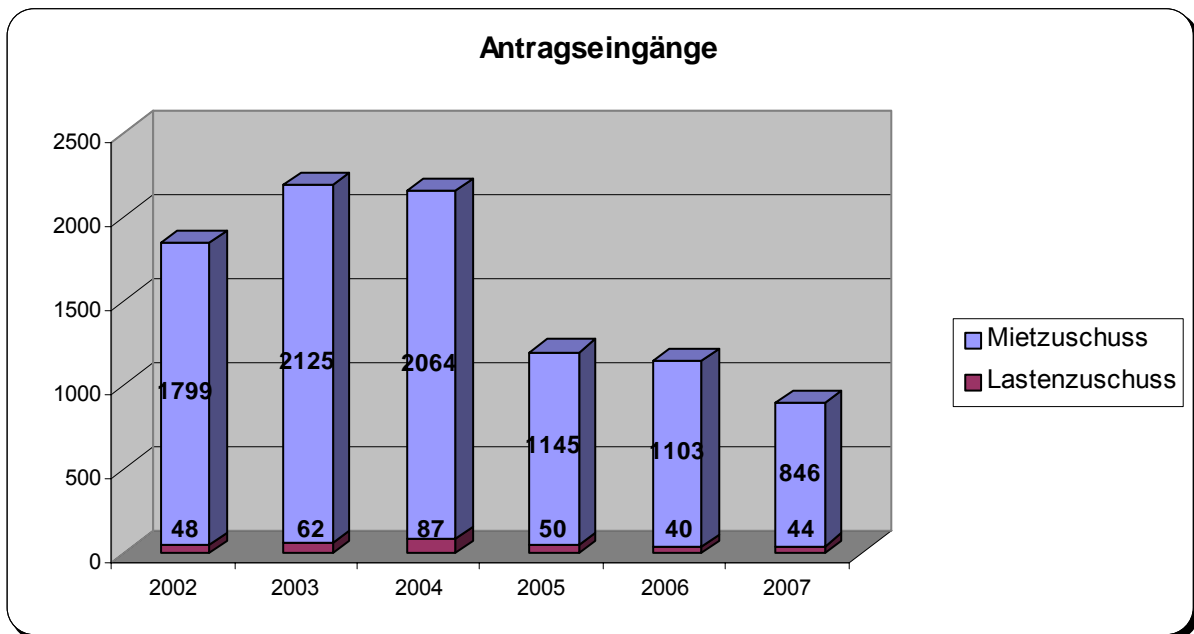
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

► **Die einzelnen Leistungsbereiche des Amtes für Soziales und Familie**

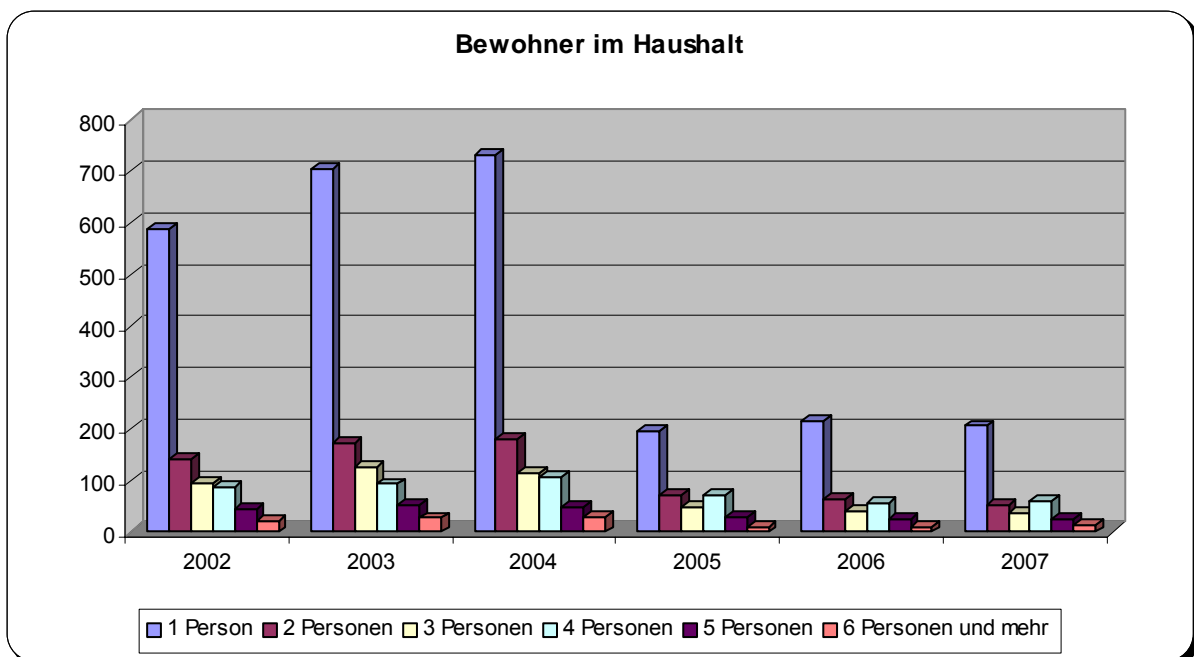
► **Wohngeld**

Im Wohngeld wird zwischen Mietzuschuss (Mietwohnungen) und Lastenzuschuss (Eigentum) unterschieden. Das Wohngeld ist ein finanzieller Zuschuss zu den Aufwendungen von Miete bzw. Belastung. Diesen gibt es lediglich auf Antrag und wird vom Bund und Land finanziert.

Seit Einführung des Arbeitslosengeld II (01.01.2005) hat die Stadt Ravensburg ca. 45 % weniger Wohngeldfälle. Durch Bezug des Arbeitslosengeld II ist ein Bezug des Wohngeldes ausgeschlossen.

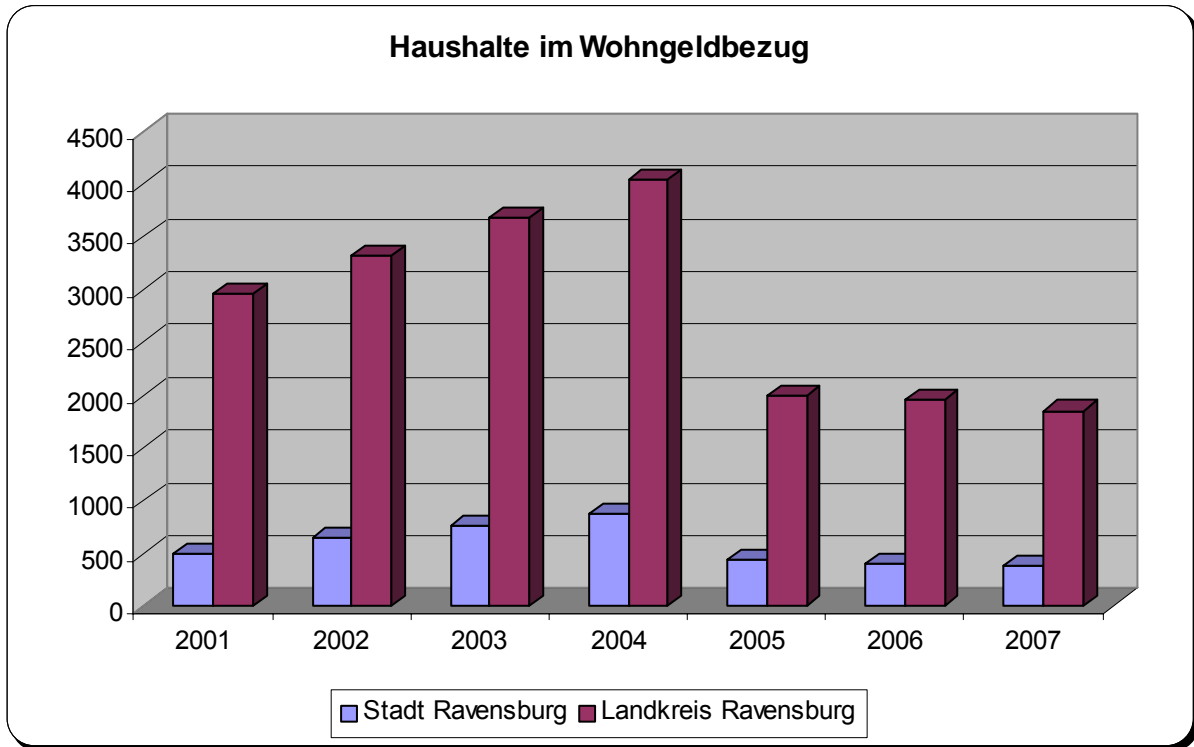


Quelle: Stadt Ravensburg

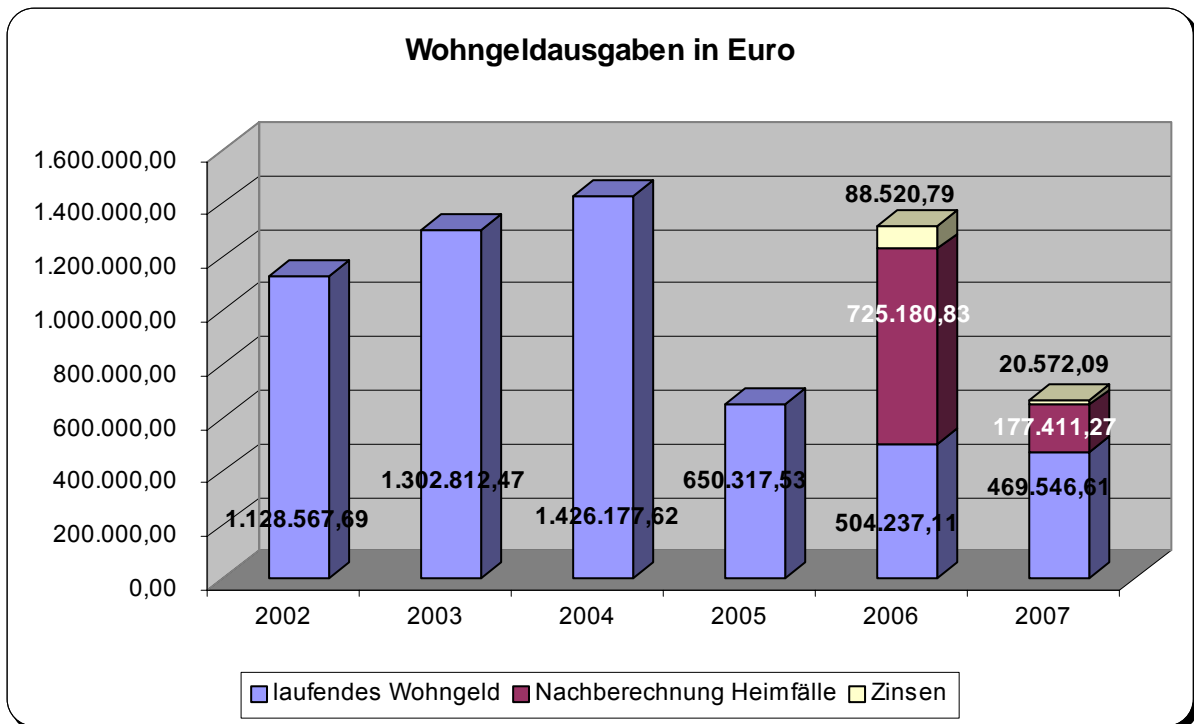


Quelle: Stadt Ravensburg

Seit November 2005 werden die so genannten "Heimfälle" von den Jahren 2001 bis 2004 nach dem 9. Änderungsgesetz WoGG neu berechnet. Aus den nachfolgenden Diagrammen ist ersichtlich, dass sich die Zahlfälle verringert haben, jedoch die Ausgaben erheblich gestiegen sind. Dies resultiert aus den Wohngeldnachzahlungen für die Jahre 2001 bis 2004 und den daraus entstandenen Zinsen.



Quelle: Landratsamt Ravensburg, Stadt Ravensburg



Quelle: Stadt Ravensburg

Haushalte mit Wohngeldbezug und Ausgaben im Überblick für den Landkreis

	2006	Ausgaben	2007	Ausgaben
Stadt Leutkirch	121	212.073	130	397.440
Stadt Wangen	259	494.733	249	510.400
Stadt Weingarten	205	415.594	191	468.124
Stadt Ravensburg	403	1.317.939	380	667.530
Landkreis ohne Städte	968	3.355.172	902	2.134.002
Summe	1.956	5.795.511	1.852	4.177.496

Quelle: Kreissozialamt und Städte Leutkirch, Ravensburg, Wangen und Weingarten

Ab 01.01.2005 erhalten Transferleistungsempfänger (Empfänger von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Sozialhilfe, usw.) kein Wohngeld mehr.

Die erhöhten Ausgaben im Jahr 2006 und 2007 basieren auf den Rückrechnungen von Wohngeld für Heimbewohner für die Jahre 2001 bis 2004.

► Leistungen nach dem SGB XII / Sozialhilfe

Durch die Hartz IV – Reformen haben sich die Sozialhilfeleistungen, die durch die Stadt Ravensburg im Rahmen der Delegation durch den Landkreis Ravensburg gewährt werden deutlich verändert. Seit dem 01. Januar 2005 ist das Amt für Soziales und Familie der Stadt Ravensburg noch für folgende Leistungen zuständig:

Leistungen nach dem SGB XII **ohne** die Bereiche Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten im Dornahof Altshausen; Altenhilfe, soweit es sich nicht um Einzelfälle handelt; Eingliederungshilfe nach den §§ 53 SGB XII ff in stationären Einrichtungen.

Damit spiegeln die Fallzahlen der Stadt Ravensburg nur einen Teil der tatsächlichen Lebenssituation der Menschen in der Stadt wider und sind deshalb auch immer die Kreiszahlen mit zu betrachten. In den Leistungsbereichen des Landkreises und vor allem der Agentur für Arbeit liegen leider nur begrenzt Daten zur Stadt Ravensburg vor.

► Hilfen zum Lebensunterhalt

Aufgabenart/Zuständigkeit:

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt handelt es sich um eine weisungsfreie Pflichtaufgabe. Der Landkreis Ravensburg hat die ihm als örtlichen Träger der Sozialhilfe obliegenden Aufgaben nach dem SGB XII nahezu vollumfänglich der Stadt Ravensburg für ihr Gemeindegebiet übertragen.

Voraussetzungen für die Leistungsgewährung:

Die Sozialhilfe nach dem zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) sichert dem berechtigten Personenkreis das sog. Existenzminimum. Zum notwendigen Lebensunterhalt (§ 29 SGB XII) zählen insbesondere der sog. Regelbedarf (derzeit für Alleinstehende mtl. 347,00 €), die angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung, die Übernahme von Beiträgen zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie evtl. Mehrbedarfszuschläge. Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt besteht dann, wenn das vorhandene Einkommen und Vermögen zur vollständigen Bedarfsdeckung nicht ausreichen.

Haushalte mit Hilfe zum Lebensunterhalt

	2003	2004	2005	2006	2007
Kreisgebiet, ohne die Städte Ravensburg und Weingarten	1.321	1.305	58	47	45
Stadt Ravensburg	709	733	38	34	32
Stadt Weingarten	437	417	19	16	16
Landkreis	2.467	2.455	115	97	93

Quelle: Kreissozialamt Ravensburg und Städte Ravensburg und Weingarten

Personen mit Hilfe zum Lebensunterhalt

	2003	2004	2005	2006	2007
Kreisgebiet, ohne die Städte Ravensburg und Weingarten	2.866	2.907	66	54	50
Stadt Ravensburg	1.367	1.394	46	41	37
Stadt Weingarten	883	866	24	18	16
Landkreis	5.116	5.167	136	113	103

Quelle: Kreissozialamt Ravensburg und Städte Ravensburg und Weingarten

Im Zuge der Arbeitsmarktreform Hartz IV wechselten zum 01.01.2005 die erwerbsfähigen Sozialhilfebezieher in den Bezug von Arbeitslosengeld II/Sozialgeld nach dem zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II).

Für die Hilfen in der Stadt Ravensburg wurden im Jahr 2007 brutto 295.258,62 € aufgewandt. Einnahmen wurden in Höhe von 143.469,37 € realisiert. Daraus ergeben sich Netto – Aufwendungen in Höhe von 151.789,25 € für die Hilfen zum Lebensunterhalt.

► **Bedarfsorientiert Grundsicherung im Alter**

Aufgabenart/Zuständigkeit:

Bei der bedarfsorientierten Grundsicherung handelt es sich ebenfalls um eine weisungsfreie Pflichtaufgabe, die der Landkreis Ravensburg vollumfänglich der Stadt Ravensburg für ihr Gemeindegebiet übertragen hat.

Voraussetzungen für die Leistungsgewährung:

Auch die Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung nach dem SGB XII sichert dem berechtigten Personenkreis das sog. Existenzminimum. Der notwendige Lebensunterhalt umfasst hierbei die selben Bedarfe wie bei der Hilfe zum Lebensunterhalt. Anspruch auf bedarfsorientierte Grundsicherung besteht dann, wenn das vorhandene Einkommen und Vermögen zur vollständigen Bedarfsdeckung nicht ausreichen.

Außerhalb von Einrichtungen

Haushalte mit Grundsicherung

	2003	2004	2005	2006	2007
Kreisgebiet, ohne die Städte Ravensburg und Weingarten	427	469	613	667	693
Stadt Ravensburg	231	248	289	341	368
Stadt Weingarten	155	210	199	212	227
Landkreis	813	927	1.101	1.220	1.288

Quelle: Kreissozialamt Ravensburg und Städte Ravensburg und Weingarten

Leistungen nach dem Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden erstmalig im Jahr 2003 gewährt.

Personen mit Grundsicherung

	2003	2004	2005	2006	2007
Kreisgebiet, ohne die Städte Ravensburg und Weingarten	449	492	655	720	734
Stadt Ravensburg	243	257	309	370	408
Stadt Weingarten	155	315	298	267	292
Landkreis	847	1.064	1.262	1.357	1.434

Quelle: Kreissozialamt Ravensburg und Städte Ravensburg und Weingarten

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben seit 2005 im Landkreis

* ohne Ausgleichsleistungen des Bundes

	2005	2006	2007
Landkreis			
Ausgaben (Brutto)	2.761.825	3.622.654	4.110.934
Einnahmen*	80.021	94.476	168.885
Ausgaben (Netto)	2.681.804	3.528.178	3.942.049
Stadt Ravensburg			
Ausgaben (Brutto)	1.376.278	1.705.871	1.822.846
Einnahmen*	21.352	33.312	56.937
Ausgaben (Netto)	1.354.926	1.672.559	1.765.909
Stadt Weingarten			
Ausgaben (Brutto)	1.021.150	1.161.540	1.091.152
Einnahmen*	40.501	51.159	22.730
Ausgaben (Netto)	980.649	1.110.381	1.068.422
Summen			
Ausgaben (Brutto)	5.159.253	6.490.065	7.024.932
Einnahmen*	141.874	178.947	248.552
Ausgaben (Netto)	5.017.379	6.311.118	6.776.380
Veränderung zum Vorjahr		25,79%	7,37%

Quelle: Kreissozialamt Ravensburg und Städte Ravensburg und Weingarten

Innerhalb von Einrichtungen

Personen (Haushalte) mit Grundsicherung

	2003	2004	2005	2006	2007
Kreisgebiet, ohne die Städte Ravensburg und Weingarten	243	246	459	535	816
Stadt Ravensburg	44	50	53	47	41
Stadt Weingarten*	0	0	16	17	15
Landkreis	287	296	528	599	872

* Delegation ab 01.01.2005

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben seit 2005 im Landkreis

* ohne Ausgleichsleistungen des Bundes

	2005	2006	2007
Landkreis			
Ausgaben (Brutto)	3.759.338	3.816.502	3.894.655
Einnahmen*	569.921	988.794	1.337.832
Ausgaben (Netto)	3.189.417	2.827.708	2.556.823
Stadt Ravensburg			
Ausgaben (Brutto)	176.152	166.998	166.333
Einnahmen*	4.755	14.640	17.616
Ausgaben (Netto)	171.397	152.358	148.717
Stadt Weingarten			
Ausgaben (Brutto)	56.946	68.232	59.468
Einnahmen*	126	0	0
Ausgaben (Netto)	56.820	68.232	59.468
Summen			
Ausgaben (Brutto)	3.992.436	4.051.732	4.120.456
Einnahmen*	574.802	1.003.434	1.355.448
Ausgaben (Netto)	3.417.634	3.048.298	2.765.008
Veränderung zum Vorjahr		-10,81%	-9,29%

Quelle: Kreissozialamt Ravensburg und Städte Ravensburg und Weingarten

Die Ausgleichsleistungen des Bundes für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen betragen im Jahr 2005 ca. 789.000 €, im Jahr 2006 ca. 1.251.000 € und im Jahr 2007 ca. 872.000 €.

► **Eingliederungshilfe**

Fallzahlen Landkreis Ravensburg und Stadt Ravensburg

	Behinderungsart	2005		2006		2007	
Stationäre Leistungen	seelisch	130		123		150	
	geistig	387		388		406	
	körperlich	208		197		182	
	Summe	725		708		738	
Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)	seelisch	244		260		278	
	geistig	480		472		503	
	körperlich	200		201		197	
	Summe	924		933		978	
Förder- und Betreuungsgruppe (FuB)	seelisch	11		17		13	
	geistig	119		127		137	
	körperlich	54		57		47	
	Summe	184		201		197	
Tagesstruktur Erwachsene	seelisch	18		14		44	
	geistig	52		55		74	
	körperlich	9		12		19	
	Summe	79		81		137	
Familienpflege	seelisch	64		52		45	
	geistig	47		44		49	
	körperlich	5		5		9	
	Summe	116		101		103	
Ambulant betreutes Wohnen (ABW)	seelisch	154		156		161	
	geistig	72		76		80	
	körperlich	45		43		40	
	Summe	271		275		281	
		Lkr	RV	Lkr	RV	Lkr	RV
Teilstationäre Eingliederungshilfe für Minderjährige	Kindergarten	244	27	149	35	124	43
	Schule	403	104	340	114	418	102
	Summe	778		638		687	
Integrative Hilfen	Kindergarten	32	13	47	7	51	8
	Schule	7	2	8	1	7	0
	Summe	54		63		66	

Quelle: Landratsamt Ravensburg

Im Rahmen des Verwaltungsstruktur-Reformgesetzes ist der Landkreis Ravensburg seit 01.01.2005 Rechtsnachfolger des Landeswohlfahrtsverbandes Württemberg - Hohenzollern und damit örtlich und sachlich für die Eingliederungshilfe im Landkreis zuständig. Deshalb ist ein Vergleich mit Vorjahren nicht möglich.

► **Hilfe zur Pflege 2007**

Aufgabenart/Zuständigkeit:

Die Leistungen der Hilfe zur Pflege werden im Rahmen der bestehenden Sozialhilfedelegation durch den Landkreis RV ebenfalls in vollem Umfang von der Stadt Ravensburg bearbeitet.

Voraussetzungen für die Leistungsgewährung:

Die Hilfe zur Pflege wird ebenfalls bei Vorliegen von Bedürftigkeit gewährt. Sie ist einkommens- und vermögensabhängig.

Empfänger von Stationärer Hilfe zur Pflege (Heimfälle)

	Pflegestufe	0	1	2	3	Summe
Landkreis Ravensburg	unter 65 Jahre	30	14	6	14	64
	über 65 Jahre	66	106	146	65	383
	Summe	96	120	152	79	447
Stadt Ravensburg	unter 65 Jahre	6	5	3	1	15
	über 65 Jahre	22	35	39	26	122
	Summe	28	40	42	27	137
Stadt Weingarten	unter 65 Jahre					0
	über 65 Jahre					0
	Summe	0	0	0	0	0

Empfänger von ambulanter Hilfe zur Pflege

	Pflegestufe	0	1	2	3	Summe
Landkreis Ravensburg	unter 65 Jahre	13	6	7	3	29
	über 65 Jahre	19	14	9	2	44
	Summe	32	20	16	5	73
Stadt Ravensburg	unter 65 Jahre	9	5	8	2	24
	über 65 Jahre	5	9	1	2	17
	Summe	14	14	9	4	41
Stadt Weingarten	unter 65 Jahre	10	1	3	4	18
	über 65 Jahre	5	8	6	0	19
	Summe	15	9	9	4	37

Quelle: Kreissozialamt Ravensburg und Städte Ravensburg und Weingarten

In der Stadt Ravensburg wurden im Jahr 2007 für die Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen brutto 241.357,05 € aufgewandt. Einnahmen wurden in Höhe von 6.470 € erzielt. Somit ergibt sich ein Nettoaufwand von 234.887,05 €. Dies entspricht einer Steigerung von 10,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der stationären Hilfe zur Pflege wurden brutto 2.175.135 € Ausgaben in Rechnung gestellt. Einnahmen wurden in Höhe von 232.465 € erzielt. So ergibt sich ein Aufwand von 1.942.670 € im Bereich der Stadt Ravensburg für stationäre Pflege. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 3,2 %.

Der Netto - Gesamtaufwand bei den Hilfen zur Pflege betrug 2.177.557,05 €.

► Ortsbehörde / Rentenstelle

Auskünfte

Auf die Rentenstelle kommen monatlich ca. 70 Anfragen zu sämtlichen Rentenangelegenheiten zu. Unter anderem sind es Auskünfte

- zur Rentenantragsstellung
- zum Versorgungsausgleich
- zur Klärung des Rentenversicherungskontos
- zum Versicherungsverlauf und noch vieles mehr.

Entgegennahme, Überprüfung und Weiterleitung von Anträgen auf Rente und Kontenklärung

	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Alters-/Hinterbliebenenrenten	225					
+ Kontenklärungen	237					
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
insgesamt	462	425	435	470	520	518

Im Jahr 2007 wurde eine ausführliche Statistik eingeführt. Es kann damit die Anzahl der Anträge auf Rente und Kontenklärung konkret ermittelt werden.

Die Leistungen der Ortsbehörde / Rentenstelle werden im Amt für Soziales und Familie nur für den Bereich des Stadtgebietes ohne die Ortschaften erbracht. In den Ortschaften sind eigene Ortsbehörden / Rentenstellen eingerichtet, die die selben Leistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Ortschaften erbringen.

Ortschaften

		2007	2006	2005	2004
Eschach	Renten	48	69	78	83
	Kontenklärung	20	16	17	27
	insgesamt	68	85	95	110
Taldorf	Renten	20			
	Kontenklärung	25			
	insgesamt	45			
Schmalegg	Renten	10			
	Kontenklärung	12			
	insgesamt	22			

(Taldorf und Schmalegg führen bisher keine Statistik. Die vorliegenden Zahlen wurden geschätzt.)

► Sozialer Dienst

Der Aufgabenbereich des Sozialen Dienstes umfasst die Beratung und Unterstützung von Menschen in sozial belastenden Situationen. Er ergänzt die Angebote der anderen Abteilungen des Amtes für Soziales und Familie mit psychosozialen Angeboten bzw. regt die Vermittlungen zu den spezialisierten sozialen Diensten und Einrichtungen in Ravensburg oder der Umgebung an.

► Gemeinwesenorientierte Sozialarbeit

Die gemeinwesenorientierte Sozialarbeit wurde im Jahr 2007 neu eingerichtet und erst im Herbst 2007 in vollem Umfang besetzt. Das Jahr 2007 war deshalb geprägt durch die Einarbeitung in den Bereich der Obdachlosenarbeit und die Aufbauarbeit und das Fortführen der Beziehungsarbeit insbesondere im Ummenwinkel. In dem neu hinzugekommenen Bereich Schussensiedlung wurden erste Kontakte zu Kooperationspartnern und der Bewohnerschaft aufgebaut.

► Projekt Mietrückstände

Im Jahr 2005 wurde das Projekt Hilfe bei Mietrückständen neu eingerichtet. Im Rahmen des Projekts soll die Problematik der Mietrückstände bei Mietern städtischer Wohnungen aufgegriffen und nach Lösungen gesucht, sowie diese auch umgesetzt werden. Die Arbeit erfolgt hierbei auch in Form aufsuchender Arbeit.

Für das Projekt wird eine eigene Berichtsstruktur in Kooperation mit den weiteren zuständigen Stellen für den Bereich Wohnungen aufgebaut. Die Ergebnisse werden umfassend in einem eigenen Bericht über die Arbeit dargestellt, so dass in diesem Bericht noch keine Kurzzusammenfassung der Tätigkeit aufgenommen ist.

► Gemeinwesenarbeit im Ummenwinkel

Das Projekt Gemeinwesenarbeit Ummenwinkel wurde im Jahr 2007 abgeschlossen. Die inhaltliche Arbeit wird im Rahmen der gemeinwesenorientierten Sozialarbeit von der bisherigen Mitarbeiterin in zeitlich reduziertem Umfang weitergeführt.

Einwohnerzahlen

Die Gesamtzahl der Einwohner ist im Zeitraum vom 01.01.2002 bis zum 31.12.2006 relativ konstant geblieben. Die Aufteilung nach Altersgruppen ergibt folgendes Bild:

Altersgruppe	2002*	2003*	2004*	2005*	2006*
0 – 2	3	3	3	3	3
3 - 5	7	8	3	3	3
6 - 14	28	24	21	21	16
15 - 24	37	38	42	43	44
25 - 59	89	88	91	88	96
60 - 64	6	6	7	7	8
65 - 74	11	10	8	8	9
ab 75	5	7	9	10	10
gesamt	186	184	184	183	189

* Stand jeweils 31.12.

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Bewohner des Stadtviertels sind nach wie vor in vielfältiger Weise benachteiligt. Insbesondere der allgemeine Bildungsstand aber auch eigenkulturspezifische Beschränkungen bilden Hemmnisse bei der Aufnahme einer den Lebensunterhalt sichernden Beschäftigung. So ist nicht verwunderlich, dass eine große Zahl der Menschen von Transferleistungen lebt. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger hat sich dennoch durch intensive Bemühungen der Gemeinwesenarbeit und der Sozialhilfeabteilung seit Projektbeginn, sowie durch die Einführung der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung (ab 01.01.2003) enorm (- 29,2 %) verringert.

Stichtag	Einwohner	HLU-Haushalte	HLU-Personen	Sozialhilfequote (SH-Empfänger zu EW)
31.12.2001	189	33	65	34,4 %
31.12.2002	186	31	60	32,3 %
31.12.2003	184	28	57	31,0 %
31.12.2004	184	26	46	25,0 %

Mit Inkrafttreten des sogenannten Hartz-IV-Gesetzes am 01.01.2005 wechselte der größte Anteil der Sozialhilfeempfänger in den Bezug von Arbeitslosengeld II.

Stichtag	Einwohner	HLU-Haushalte	HLU-Personen	Sozialhilfequote (SH-Empfänger zu EW)
31.12.2005	182	6	7	3,8 %
31.12.2006	189	4	5	2,6 %

Zum 31.12.2006 bezogen außerdem 8 Haushalte (zugleich 8 Personen) Grundsicherung im Alter bzw. wegen dauerhafter voller Erwerbsminderung.

23 Bedarfsgemeinschaften mit 68 Personen erhielten vom Landratsamt Ravensburg Leistungen für die Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem 2. Sozialgesetzbuch (SGB II).

Projekte in der Spielstube Ummenwinkel / Montessori-Kinderhaus Ravensburg

Die Spielstube Ummenwinkel nahm an folgenden Projekten teil:

- **Sprachförderung im Kindergarten**

Der Projektzeitraum dauerte vom Februar 2004 bis Juli 2004. Die Materialien werden jedoch über den Projektzeitraum hinaus weiterhin eingesetzt.

- **Stärkung der Erziehungskraft der Familie durch und über den Kindergarten**

In dieses Projekt (Laufzeit Sept. 2003 – Juli 2005) ist auch die Gemeinwesenarbeit Ummenwinkel eng eingebunden gewesen, da über die Kindergartenöffnungszeiten hinaus Kontakte zu und Angebote für Eltern – tatsächlich vorwiegend Mütter – bestanden.

Der Trägerwechsel von der Stadt Ravensburg zur Montessori Kinderhaus gGmbH wurde durch die Gemeinwesenarbeit hilfreich begleitet.

Gemeinwesenarbeit

Zusammenfassende Ergebnisse des Projekts sind:

- Die Bewohnerschaft des Wohnviertels ist lange nicht so homogen, wie sie von außen wahrgenommen wird. Es gibt mehrere, sich überschneidende „Trennungslinien“.
- Verschiedene Ereignisse im Stadtviertel, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt und der Gemeinwesenarbeit stehen, haben die Arbeit sehr erschwert. Erst allmählich löst sich das Verhalten einiger, nicht an Veranstaltungen teilzunehmen, wenn aus der jeweils anderen Gruppe/Familie jemand anwesend ist.
- **Hilfe im Einzelfall:** Viele der Erwachsenen sind nach wie vor nicht in der Lage ohne fremde Hilfe den Inhalt von Schriftstücken zu verstehen, Formulare auszufüllen oder gar selbst Schriftstücke zu verfassen. Diese Personen / Familien brauchen weiterhin teilweise zeitintensive Begleitung.
- Das **Frauencafe** musste wegen nachlassendem Interesse und fehlender Räume aufgegeben werden.
- Der **Kiddy-Treff** hat positive Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder. Nach der Bestellung eines Jugendvertreters durch die Bürgerversammlung Ummenwinkel wurde die Organisation des Kiddy-Treffs auf diesen übertragen. Ein kontinuierliches Angebot kann seither nicht mehr festgestellt werden.

Runder Tisch Ummenwinkel

Am 11.06.02 hat sich der Runde Tisch Ummenwinkel konstituiert. Er tagte in der Regel im Abstand von 2 Monaten und ist seit Projektbeginn zu 29 Sitzungen zusammen getroffen. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte seit Juni 2006 waren:

- Stellplätze für Kleinlastwagenwagen
- Ausstellung "Ummenwinkel – Gestern und Heute"
- Gestaltung Innenhof Krummäckler
- Bildung in der Schule und Schulbesuch
- Bildung im Kindergarten
- Schulbesuch und Schulerfolg
- Bericht zur Wohnsituation
- Projektende und Ausblick

Lernhilfe / Kooperation mit Schulen

Lag die Organisation und Durchführung der Lernhilfe in den Vorjahren noch im Aufgabenbereich der Stadtverwaltung, so ist diese Aufgabe seit April 2005 vom Verein Bildung für Sinti und Roma e.V. unter maßgeblicher Leitung von Herrn Hans Maichel übernommen worden. Anstellungsträger der Lernhelferin Frau Susanne Pfeiffer ist der Verein, ihm obliegt auch die Dienstaufsicht. Die Fachaufsicht liegt vereinbarungsgemäß beim Amt für Schule, Jugend und Sport.

Bürgerversammlung Ummenwinkel

Ausgehend vom Projektziel „Bewohner sollen zur Selbsthilfe ermuntert werden. Mit ihnen sind Schritte zu entwickeln, die eigenen Ziele zu verwirklichen (Rat der Sinti)“ hat die Verwaltung für den 13.11.03 zur ersten „Bürgerversammlung Ummenwinkel“ eingeladen. Die daran teilnehmenden Bürger haben sich darauf verständigt, jedes Quartal eine Bürgerversammlung abzuhalten. 12 Bürgerversammlungen haben seither stattgefunden. Die Einladungen dazu erfolgten lange Zeit durch das Amt für Soziales und Familie und die Gemeinwesenarbeiterin. Die Moderation erfolgte jeweils durch die Gemeinwesenarbeiterin. Es nahmen auch Vertreter des städt. Sachgebiets Immobilien und der SV-Wohnungsverwaltung teil.

Zwischenzeitlich ist es gelungen, die Bürger zu überzeugen, dass sie selbst zur Bürgerversammlung einladen. 2 Bürgerversammlungen (03.05.06 und 13.09.07) erfolgten auf Einladung durch Vertreter der Sinti und Roma am Runden Tisch Ummenwinkel.

Wohnungen und Wohnumfeld

Im Bereich der Wohnungen und des Wohnumfeldes wurden verschiedenste Themen aufgegriffen und bearbeitet. Dies waren und sind teilweise auch noch Stellplätze für Wohnwägen und Lastwägen, Einbau von Wasserzählern, Instandsetzungsarbeiten, Mietreduzierungen, Gestaltung eines Innenhofs und viele weitere kleinere Anliegen der Bewohnerschaft. Der Zustand nahezu aller Wohnungen in Ummenwinkel wurde im Dezember 2006 fachmännisch erfasst. Mit den dringendsten Renovierungsarbeiten wird noch in 2007 begonnen.

Öffentlichkeitsarbeit und Information über Sinti und Roma

Eines der Projektziele lautet „Informationen über Sinti, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Sinti & Roma, sollen an die übrige Bevölkerung in Ravensburg gegeben werden (z. B. Ausstellungen und Vorträge)“.

Zum Projektabschluss **2007** wurde die **Fotoausstellung "Ummenwinkel – Gestern und Heute"** vom 19.03. – 25.04.07 im Rathausfoyer präsentiert. Inhalt der Ausstellung waren Bilder aus den 20-er Jahren (aus der Fotosammlung Zittrell), Bilder aus dem Jahr 1983 (des Fotojournalisten Erst Fessler) und Bilder aus dem Jahr 2006 (der Fotografinnen Erika Bubholz und Edeltraut Barwich-Bertl). Zusätzlich zur Ausstellung fand am 23.04.07 im Schwörssaal ein entsprechendes **Zeitzeugengespräch** statt.

► Obdachlosenwesen

Zum 01. Mai 2007 wurde das Obdachlosenwesen vom Rechts- und Ordnungsamt auf das Amt für Soziales und Familie übertragen. Mit der Übertragung erfolgte auch eine Neuausrichtung der Arbeit mit den Nutzern der städtischen Obdachlosenunterkünfte. In den Vordergrund gestellt wurde die Aktivierung und Unterstützung der Selbsthilfepotentiale der Menschen in den Unterkünften. Durch die Form der Sozialarbeit konnten viele der Bewohner in fachlich erforderliche Hilfsmassnahmen oder aber in selbst abgeschlossene Mietverhältnisse wechseln.

Über die Arbeit in den beiden städtischen Obdachlosenunterkünften sowie die fachliche Ausrichtung der Arbeit wird eigenständig berichtet und im Jahr 2008 eine Neukonzeption zur Beschlussfassung vorgelegt.

► Kinderbetreuung in Ravensburg

Die Stadt Ravensburg ist verpflichtet eine jährliche Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen zu erarbeiten und zu verabschieden. Die jeweiligen in die Zukunft gerichteten Planungen „Kinderbetreuung in Ravensburg – Bedarfsplanung für Kinder unter 6 Jahren“ werden umfassend in einem eigenen Bericht dargestellt und deshalb im Geschäftsbericht nicht als Rückblick in die vergangenen Jahre extra aufgenommen.

► Städtische Familienförderung

Ravensburger Familien erhalten kostenlose Eintrittskarten für Sportstätten.

Von den im Jahr 2007 ausgegebenen 52.000 Karten für das Flappachbad und die Eislaufhalle wurde tatsächlich 38.650 eingelöst. Das sind ca. 74 % Einlösungen. Für das Hallenbad wurden zusätzlich 8425 Eintrittskarten von Kindern und Jugendlichen eingelöst. Ausgegeben wurden 3755 Karten, die zu 45.060 Eintritten berechtigen würden. Das heißt, dass nur ca. 18,5 % tatsächlich genutzt wurden.

Im Jahr 2007 wurde der Beschluss zum Ausbau der Familienförderung gefasst, so dass zum Jahreswechsel 2007 / 2008 alle Ravensburger Familien ab dem ersten Kind die Förderung nutzen können.

► Familienkarte der Stadt Ravensburg

Eine familien- und kinderfreundliche Stadt zu sein, hat für die Stadt Ravensburg eine hohe Priorität. Ein weiterer Baustein um die Familienfreundlichkeit in Ravensburg zu verbessern, ist die "Ravensburger Familienkarte". Die Idee der Ravensburger Familienkarte stammt vom

Arbeitskreis "Familienfreundliches Ravensburg", einer Agendagruppe die bereits seit 1999 besteht und die auch u. a. bei der Erstellung des Ravensburger Familienlotsen mitgewirkt hat.

Zum 01. November 2007 ist die Ravensburger Familienkarte in Scheckkartenformat 5.312 Familien (mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren) kostenlos zur Verfügung gestellt worden. An der Ravensburger Familienkarte beteiligen sich 70 Vereine und Partner aus Wirtschaft, Handel und Gastronomie mit Angeboten in Form von finanziellen Vergünstigungen oder Dienstleistungen. Die Karte gilt zunächst bis 31.12.2008 und kann dann auf Wunsch jährlich kostenlos verlängert werden.

Alle Familien, die nach dem Versand der Karten neu nach Ravensburg zuziehen oder ein Kind bekommen, erhalten die Familienkarte automatisch zugeschickt. In den Monaten November 2007 und Dezember 2007 sind deshalb noch 80 weitere Ravensburger Familienkarten versandt worden.

Für den Start der Ravensburger Familienkarte, hat die Stadt Ravensburg bis zum 31.12.2007 einen Betrag von 12.919,89 Euro investiert.



► **Ausländer- und Seniorenbeauftragter**

Die Stelle des Ausländerbeauftragten ist seit 1986 und die des Seniorenbeauftragten seit 1990 eingerichtet. Beide Funktionen wurden zu einer Gesamtstelle zusammengefasst.

Kontakte

Im Jahr 2007 kam es zu 442 Kontakten mit Einzelpersonen, davon 268 am Telefon. Die telefonischen Kontakte mit Verbänden, Vereinen, Behörden etc. summierten sich auf 1.053.

Kontakte	2007	2006	2005	2004	2003
mit Einzelpersonen	442	688	466	713	452
davon am Telefon	268	463	286	435	265
mit Vereinen, Behörden etc.	1.053	1.474	1.053	1.303	1.064
gesamt	1.763	2.162	1.519	2.016	1.516

Die Anfragen betrafen folgende Bereiche (Auswahl):

	2007	2006	2005	2004	2003
Ehe/Familie/Bildung	75	63	29	45	37
Arbeit/Aufenthalt/Einbürgerung	157	201	118	217	178
Gesundheit	3	8	3	0	6
Soziale Sicherung	33	36	26	28	36
Sprachl. Hilfen/Übersetzung	51	11	4	24	63
Altenhilfe	276	489	355	361	240
Asyl-/Aussiedlerfragen	13	17	14	36	19
WIN-Wochen	179	193	229	256	271
Beirat für Integrationsfragen	69	105	77	125	65
Migrantenvereine	134	219	93	165	72
Sonstiges	903	1.216	826	1.061	776

Beirat für Integrationsfragen

Der Beirat für Integrationsfragen traf sich zu 3 Sitzungen, in denen insgesamt 20 Tagesordnungspunkte behandelt wurden. Schwerpunkte waren: "Bericht der Arbeitsagentur zum Thema Arbeitsvermittlung", "Kurzbericht über die Situation von Afrikanern in Ravensburg", "Bleiberecht aus humanitären Gründen", "Ausländische Schülerinnen und Schüler an Sonder- und Förderschulen im Landkreis Ravensburg", "Bericht zur Situation der Französischen und Franzosen in Ravensburg", "Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Ravensburg", "Integrationskurse für spezielle Zielgruppen", "Der Nationale Integrationsplan. Neue Wege – neue Chancen", "Projekt 'Willkommen bei uns!' – 2. Zwischenbericht", "Wichtige Änderungen im Zuwanderungsrecht", "Maßnahmekonzept der Landesregierung Baden-Württemberg zur Bekämpfung von Zwangsheirat".

WIN-Wochen der Internationalen Nachbarschaft

35 verschiedene Organisatoren bereiteten unter der Leitung des Ausländerbeauftragten die WIN-Wochen vor unter dem Motto "Gemeinsam für den Frieden".
23 verschiedene Veranstaltungen erreichten insgesamt ca. 1.950 Besucher.

Förderung der Ausländerarbeit

3 Ausländervereine erhielten Mietzuschüsse in Höhe von insgesamt 8.800 EUR.
Maßnahme- bzw. Investitionsförderung erhielten 5 Vereine mit insgesamt 4.700 EUR.

Integrationsprojekte

Das Mitte 2006 gestartete Projekt "Willkommen bei uns! – Ehrenamtliche Integrationsbegleitung" wurde kontinuierlich weitergeführt. 32 Personen stehen für die Begleitungsaufgabe zur Verfügung. Im Jahr 2007 wurden 37 ausländische Personen von 19 Ehrenamtlichen begleitet.

Mit Unterstützung durch die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement wurde mit Vorarbeiten zur Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Ravensburg begonnen. Zunächst die Sammlung umfangreicher statistischer Daten im Mittelpunkt. Ein Workshop mit Teilnehmern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen entwickelte im November Ziele und Projekte für die nächsten Jahre.

Stadtseniorenrat Ravensburg

Der Stadtseniorenrat traf sich 2007 zu 6 Sitzungen. Schwerpunkte der Sitzungen waren: "Älter werden in Ravensburg", "Leitfaden für ältere Menschen in Ravensburg", "Projekt 'Langlebigkeit verpflichtet' ", "Mehrgenerationenhaus in Ravensburg", "Reform der Pflegeversicherung", Projekt "Verbraucherfreundlichkeit in Ravensburg".
Der traditionelle "Sonnentag" für pflegende Angehörige fand im September statt, zum ersten Mal gemeinsam mit dem Stadtseniorenrat Weingarten.

Altenhilfeplan "Älter werden in Ravensburg"

Der Gemeinderat hat im März "Älter werden in Ravensburg" mit insgesamt 44 Empfehlungen verabschiedet, 15 der Empfehlungen sind vorrangig umzusetzen. Zusammen mit dem Stadtseniorenrat wird die Umsetzung der Empfehlungen initiiert bzw. vorgenommen.

Begegnungsstätte Seniorentreff im Hirschgraben

Der Verein Seniorentreff Ravensburg e.V. nutzt das städtische Gebäude Hirschgraben 7 als Begegnungsstätte. Zusätzlich zu den Personalkosten für den im Seniorentreff tätigen städt. Sozialarbeiter erhielt der Verein von unserem Amt Zuschüsse in Höhe von insgesamt 53.900 EUR.

► **Seniorentreff am Hirschgraben**

In der Begegnungsstätte des Seniorentreff Ravensburg e. V. am Hirschgraben wird die Arbeit des Seniorentreffs durch den städtischen Mitarbeiter; Dipl. Sozialpädagoge Alfred Gleichauf, umfangreich unterstützt.

Neben der Bewältigung des allgemeinen Aufgabenbereichs in einem Seniorentreff werden auch besondere Aktivitäten angeboten und übernommen:

- Mitarbeit am Projekt **„Generations – Ravensburger Schüler besuchen alte Menschen zu Hause“**, insbesondere Besuche in Schulklassen zur Vorstellung des Projekts.
- Mitarbeit am Projekt des Bürgerbüros **„Schüler Ravensburger Gymnasien begleiten Ältere am PC“**.
- In Zusammenarbeit mit Herrn Weltz-Hildebrand vom Katholischen Bildungswerk Ravensburg **Kontaktaufnahme zum „Diyamet Türkisch-Islamischer Kulturverein e. V.“** (Moschee Schützenstraße) mit dem Ziel: Begegnung von Senioren (Seniorinnen) mit muslimischem bzw. christlichem Erfahrungshintergrund.
- **Information über das neue Angebot der Bruderhaus Ravensburg – Bürgerhilfe** zum „Betreuten Wohnen zu Hause“.
- Organisation eines **Treffens der „Aufleser“ der Hörzeitung „Schussentaler Kreisrundschau“** mit den Verantwortlichen des Blinden- und Sehbehindertenverband Ravensburg. Dabei ging es um die Information über die technischen Veränderungen bei der Aufnahme der Hörzeitung von der Tonkassette zur PC-gesteuerten „Daisy-CD“.
- Organisation einer **Veranstaltung mit der Alevitischen Kulturgemeinde Ravensburg** in der Begegnungsstätte (27.03.).
- **Teilnahme an der Fachtagung „Land und Leute – Kleine Gemeinden bieten im Alter mehr?“**. Im Focus standen dabei neue Angebote und Konzepte rund um das Thema „Im Alter zu Hause wohnen bleiben“.
- Unterstützung des **Altenkreises Schmalegg bei der Suche einer Nachfolgerin** für die ehrenamtliche Leitung der Gruppe und Aufbau von Verbindungen zum Seniorentreff Ravensburg e. V.
- Organisation eines **Ausflugs** ins „Ravensburger Spieleland“, begleitet von Mitgliedern des Seniorentreff e. V. **im Rahmen des Ravensburger Ferienprogramms**.
- Organisation und Durchführung von zwei **Ausflügen mit (geh-) behinderten Senioren** (zur Blütezeit und im Herbst).
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung des **Besuchs einer Seniorengruppe der „University of 3rd Age“** aus Rhondda – Cynon – Taff (29.08. – 05.09.)
- Mitwirkung an Planung und Veranstaltung des **Ravensburger Seniorenforums**.
- **Praxisanleitung** für ein studienbegleitendes Praktikum von Gregor Hinderhofer (Hochschule Ravensburg – Weingarten) mit dem Ziel der Erstellung einer Homepage für den Seniorentreff e. V. und des Aufbaus einer Gruppe von PC-Interessierten bzw. -Fortgeschrittenen.

Durch den krankheitsbedingten Ausfall der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Seniorentreffs e.V. musste zu Sicherstellung des Betriebs des Seniorentreffs ein ehrenamtliches Büroteam zur Abdeckung der Öffnungszeiten und Teilen der Verwaltungsarbeit aufgebaut werden.

► **Förderung bei Inkontinenz**

Einkommensabhängig können Personen mit Inkontinenzproblemen einen städtischen Zuschuss zur Abfallentsorgung erhalten. Im Jahr 2007 haben 10 Personen eine entsprechende Förderung beantragt. Alle 10 Personen konnten nach der Einkommensüberprüfung eine Unterstützung erhalten.

► **Ausgabestelle für Einkaufskarten für den Tafelladen**

Das DRK Ravensburg betreibt die Ravensburger Tafel, in der Bedürftige kostengünstig Lebensmittel einkaufen können. Die Einkaufskarten für den Tafelladen werden auch vom Amt für Soziales und Familie ausgegeben. Im Jahr 2007 hat das Amt für Soziales und Familie selbst 71 Karten ausgegeben. Davon waren 44 Karten Erstaussgaben, 27 Karten wurden verlängert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch an anderen Stellen die Einkaufskarte erhältlich ist.

► **Sozialfonds der Stadt Ravensburg**

Zur Unterstützung bedürftiger Einwohner von Ravensburg stehen im Sozialfonds der Stadt Ravensburg jährlich 20.000 € zur Verfügung. Im Jahr 2007 wurden zusätzlich 2.000 € für den Sozialfonds gespendet. Diese Mittel stehen zur Überbrückung von Notlagen in Einzelfällen zur Verfügung, wenn der Bedarf nicht über gesetzliche Ansprüche abgedeckt werden kann.

Im Jahr 2007 wurden 5.596,63 € direkt an Bedürftige ausbezahlt. Die nicht verwendeten Mittel wurden mit einem Betrag von je 5.000,- der Caritas Bodensee – Oberschwaben und dem Diakonischen Werk Ravensburg zur Verfügung gestellt. Die restlichen Mittel wurden übertragen und können nach Bedarf von den Wohlfahrtsverbänden abgerufen werden. Für das Jahr 2008 stehen erneut 20.000 € für die Leistungen des Sozialfonds zur Verfügung.

► **Soziale Stiftungen**

Das Amt für Soziales und Familie wirkt bei der Verwaltung von Stiftungsmitteln für soziale Zwecke mit. Es leitet die im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel an die zuwendungsfähigen Einrichtungen, wie z.B. den Seniorentreff am Hirschgraben oder direkt an bedürftige ältere Menschen weiter. So konnte allein 18.000 € an Einzelförderungen im Rahmen von Weihnachtiszuwendungen im Jahr 2007 ausbezahlt werden.

► **Förderung von Einrichtungen, Vereinen und Freien Trägern**

Die Stadt Ravensburg fördert im Rahmen der Freiwilligenleistungen Einrichtungen, Dienste, Selbsthilfeangebote und Vereine in Ravensburg. Im Jahr 2007 wurden hierbei ca. 125.000 € Fördermittel an die Träger vergeben.

Unter anderem haben folgende Träger Förderungen erhalten: Frau und Gesellschaft, Brennessel e.V., die psychologische Beratungsstellen des Diakonischen Werks und der Caritas Bodensee – Oberschwaben, Frauen und Kinder in Not e.V., Suchthilfe gGmbH, Nachbarschaftstreff Domäne Hochberg, Lebenshilfe e.V., Telefonseelsorge, Evang. Nachbarschaftshilfe, Verbände der Kriegsofopfer, Bahnhofsmission, Aids – Hilfe, Familientreff der Caritas, Malteser Hilfsdienst, Deutsches Rotes Kreuz, Elternschule der VHS, AWO Ortsverband, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Johanniter Unfallhilfe, Schwerpunktpraxis für Drogenabhängige.

► **Blutspenderehrungen in Ravensburg**

Das Amt für Soziales und Familien organisiert in Abstimmung mit dem DRK Ravensburg die jährlich stattfindende Blutspenderehrung. Im Jahr 2007 konnten 52 Spender für 10 -, 25 -, 50-, 75-, 100- maliges Blutspenden geehrt werden.

Die Ortschaften führen die Ehrungen selbst durch. Im Jahr 2007 wurden in Eschach 29, in Taldorf 18 und in Schmalegg 1 Blutspenderin oder Blutspender geehrt.